

suppen, so ungesalzen, 3 Messerspiß voll ein. Wenn dieses vorüber, so muß man wieder auf ein neues dieses Wasser zurechten und davon trinken, und also 3 oder 4 Wochen continui- ren, darnach man siehet, daß dem Patienten wohl bekommt.

3. Für einen harten Bauch.

Erstlich nimm gelbe Murken, brat solche weich in Asche, hernach geschält, also heiß in einem Gänsschmalz abgerührt zu einem Pflaster oder Salben, auf ein Tuch gestrichen und auf den ganzen Bauch gelegt, wenn der Bauch erhartet ist, macht es die Seiten weich und lind.

Vor die Bruch.

1. Eine Arzney vor den Nabelbruch.

Vor junge und alte Leut, so Nabelbruch haben, muß man eine bleierne Kugel breit- lecht schlagen, wie einen Fünffzehner, nachdem der Bruch ist, und die Bruchsalben oder Pflaster auf ein Leder streichen, auflegen, und das bleierne Blättl oben darauf, dann wieder ein

Bäuschel, daß wohl hinein drückt, und erst darauf das Band. Also ist auch mit den andern Brüchen zu verfahren, der Patient muß aber zuvor auf den Rücken liegen, damit der Schaden hinein und zurück gehet, hernach muß man erst die Salben oder das Pflaster appliciren. Die Weiber belangend, wenn sie solche Leibschäden haben, heißt man den Fürfall, denen muß man eine Kugel von Pantoffelholz machen, oder Ringel, und es in ein gelbes Wachs tunken, alsdann wenn man es braucht, in ein Ziegel- und Bruchöl tunken und liegender auf dem Rücken in den vordern Theil schieben, so halt es den Schaden zurück und können dabei herum gehen ohne Ungelegenheit, wenn es nöthig ist, kann man es heraus thun, auch wieder hinein, und so fortan.

2. Eine Salbe zum Bruchheilen.

Man nimmt gelbes Wachs 2 Loth, Hirschen = Inschlicht 4 Loth, Doteröl, Bärenschmalz jedes 3 Loth, Terpentin 2 Loth. Dieses wird alles zusammen vermischet zu einer Salben, mit dieser schmiert man den Bruch alle Tag 2 mal und braucht ein gutes Band darüber.

3. Einen Bruch zu heilen, er sey so alt als er immer wolle, sogar auch, wann schon die Därn heraus gingen, ein vortreffliches bewährtes Secretum.

Man nimmt Rusöl nach Belieben. In der ganzen Kur sind 2 Unzen Del genug, das Del in ein sauberes Glas gethan, 4 lebendige Eidechsen darin ertrinkt, auch nur 2, wenn die Eidechsen groß wären, das Del muß 2 Finger darüber stehen, und so an der Sonne, oder wenn es die Zeit nicht mehr wäre, auch bei dem Ofen 40 Täg oder länger distilliren lassen, zu einem Pfund Del gehört eine Unze Myrrhen und ein halb Loth Aloes. Dieses zu Pulver gemacht und in das Glas gethan, auch also mit dem Del distilliren lassen, das Glas wohl vermachter behalten, nach diesen 40 oder mehreren Täg, alles durch ein Siebrinnen lassen und in einem saubern Glas aufbehalten. Die Manier zu gebrauchen, folget:

Der Patient soll erstens den Bruch wohl hinein drucken, die Haar abputzen, von diesem Del in einen eisernen oder messingnen Löffel gethan, gemacht gewärmt, und so warm als man es leiden kann, mit den Fingern ge-

schmiert, auch ein Leder, so groß der Schaden ist, geschnitten und dasselbe mit dem Del an- geschmiert, und das Pulver von den hierunten gesetzten Speciebus darüber gestreuet und auf- gelegt, hernach mit Bauschen und Bruchband wohl zugebundener gehalten. Sechs Tropfen auf einmal zu gebrauchen ist genug, in der Früh und Abends, hernach stets 2 Stund darauf geruht, und sich von Speisen, welche Wind verursachen, sowie von starken Bewe- gungen enthalten.

Man nimmt Terra Sigillata, Bolum Ar- menam, Samen von Portulac, und breit Wegrich, Myrrhen, Schlehensaft, Tragant, Gummi Arabicum, Schwarzwurz jedes 2 Loth, des besten Drachenbluts, Weihrauch, Aloes jedes 4 Loth, alles zu Pulver gemacht und auf das Leder gestreut.

Vor Blutstropfen.

1. Selbe aus zerstoßenen oder zerfallenen Glie- dern zu bringen.

Man soll das Eisenkraut mit sammt den braunen Blümlein nehmen, so viel man will,